

Europa und ganz besonders Deutschland besitzt eine außergewöhnlich reiche und vielfältige Museumslandschaft, deren Sammlungen zumeist auf die obsessive Leidenschaft mächtiger Herrscher und vermöglicher Schöngelüste zurückgehen. Sei es zur Repräsentation, Machtdemonstration und Vermögenssicherung, sei es aus religiösen Motiven, zur Bildung oder aus persönlicher Liebhaberei wurden schon seit dem frühen Mittelalter im Hort Sammlungen der verschiedensten Objekte angelegt. Viele dieser Schätze sind in Kriegen in andere Hände geraten oder sogar verloren gegangen. Ihr identitätsstiftender Gehalt gab ihnen geradezu eine magnetische Anziehungskraft für die Sieger über die Besiegten. Beispielhaft ist die triumphale Überführung des jüdischen Tempelschatzes aus Jerusalem nach Rom im Jahr 70 n. Chr..

Einen Höhepunkt dieser Triumph- bzw. Demütigungsgeste gegenüber den Opfern stellt wohl die sog. Raubkunst des NS-Regimes dar, in dessen Verlauf nicht nur die einschlägigen Museums-Sammlungen moderner Kunst zerschlagen wurden, sondern – ein noch viel größeres Unrecht – jüdische Privatsammler genötigt wurden, ihre Schätze weit unter Wert zu verschleudern. Bezeichnend ist, wie nahe die räuberische Erpressung und vermeintliche Kunstsinnigkeit der Täter beieinander lagen. Erinnerung sei an das Projekt des »Privatmuseums« von Hermann Göring mit über 4.000 Objekten in der Schorfheide bei Berlin oder Hitlers geplante Kunstsammlung in Linz.

Diesem Unrecht entgegenzuwirken bemüht sich die Provenienzforschung, die seit der Washingtoner Erklärung 1998 auch Deutschland dazu verpflichtet, geraubtes Kunst- und Kulturgut zu restituieren. Mit der Aufarbeitung der Kolonialgeschichte sind zudem große Teile ethnographischer Sammlungen in Europa zusätzlich in den Fokus geraten. Wie die jüngsten diplomatischen Entwicklungen um die berühmten »Benin-Bronzen« zeigen, könnte sich – nach langem Ringen – eine einvernehmliche Einigung mit den afrikanischen Herkunftsstaaten ergeben, die die Kooperation Europas mit Afrika auf eine neue Basis stellt.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogl Dr. Markus Leniger
Akademiedirektor Studienleiter

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kultur- und Kunsthistorikerin,
Recklinghausen
www.fremdes-entdecken-bekanntes-neu-sehen.de

Tagungsverlauf

Freitag, 1. Oktober 2021

- | | |
|-----------------|--|
| 14:30 Uhr | Anreise/Stehkaffee |
| 15:00–16:30 Uhr | Die Ordnung der Dinge:
Sammeln als Liebhaberei, Wissbegierde und
Identitätsstiftung |
| 17:00–18:30 Uhr | Schatzsucher – Schatzsammler:
Der Hort des Königs und der »Schatz der Kirche«
im Mittelalter |
| 18:30 Uhr | Abendessen |
| 19:30–21:00 Uhr | Film zur Thematik der Tagung |

Samstag, 2. Oktober 2021

- | | |
|-----------------|---|
| ab 07:30 Uhr | Frühstück |
| 09:00–10:30 Uhr | Schönheit und Erkenntnis:
Kunstsammlungen in Renaissance und
Barockzeit |
| 11:00–12:30 Uhr | Prachtboot, Benin-Bronzen und Reisspeicher:
»Völkerkunde« und die Kulturen der Welt –
Zur Problematik ethnographischer Sammlungen |
| 12:30 Uhr | Mittagessen |
| 14:00–15:30 Uhr | Der »Fall Gurlitt« und seine Folgen für
die Provenienzforschung: Geschichte und
Chancen einer jungen Disziplin |
| 15:30 Uhr | Nachmittagskaffee; Ende der Tagung |

Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,
scheffler@akademie-schwerte.de
Dienstag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: J05SCCK006

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmabstein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 21. September 2021

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 125 / DZ 118 (112,50 / 109) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 100 €

Teilnahmebeiträge mit Ermäßigung stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende (bis zum 30. Lebensjahr), Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwilligendienstleistende, Arbeitssuchende und Sozialhilfeeempfangende auf Nachweis.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 80 %

– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Über den Teilnahmebeitrag erhalten Sie nach Veranstaltungsende eine Rechnung.

Datenschutzinformationen:

Informationen zu unserer Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter <https://www.kefb.de/1618-Informationspflicht-Datenschutz.html>

Vorankündigung

Elfenbein und Walrosszahn –

Kulturgeschichte des »weißen Goldes«

Elfenbein ist seit jeher wegen seiner samtigen Oberfläche und leichten Bearbeitbarkeit ein überaus geschätztes organisches Material. In unserer Zeit hat die quasi industrielle Verarbeitung im Luxusbereich zur Ausrottung ganzer Elefantenpopulationen geführt. In früheren Zeiten war dieses exotische Material nur weltlichen und geistlichen Großen vorbehalten, die es zu exquisiten Kunstgegenständen verarbeiten ließen. So stand die Kunst des Elfenbeinschnitzers direkt neben der des Goldschmiedes. War das überaus kostbare exotische Material nicht zur Hand oder zu kostspielig, begnügte man sich mit Walrosszahn oder einfachen Knochenschnitzereien.

Das Seminar will in die vielfältige Anwendung und die kunstvolle Verarbeitung des Elfenbeins in der europäischen Kunst einführen.

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kultur- und Kunsthistorikerin, Recklinghausen

Termin:

Fr., 12.11.2021, 15:00 Uhr – Sa, 13.11.2021, 16:00 Uhr

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax: 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung:



ERZBISTUM
PADERBORN

»Sammelsurium«

Von der Leidenschaft des Sammelns

1.–2. Oktober 2021



Katholische Akademie
Schwerte